

Neu erschienen in 250. stark erweiterter Auflage:

Hygiene der Ehe

von Frauenarzt
Dr. med. Zifel, Charlottenburg

mit Einleitung von Frau Universitätsprofessor Klendke.

Aus der Zahl der vielen Hunderte lobender Kritiken und begeisterter Zuschriften über diesen erfolgreichen Führer zu Gesundheit und Glück in der Ehe seien nur zwei maßgebende Urteile hier wörtlich wiedergegeben:

1. Ein fgl. preuß. Gymnasiallehrer äußert sich u. a. wie folgt: „Dr. med. Zifel ist mit seinem Buch „Hygiene der Ehe“ ein Wohltäter der Menschen im wahrsten Sinne des Wortes geworden. Diese Schrift kann Tausenden zur Offenbarung werden. Manche unglückliche Ehe kann nunmehr in ein glückliches und befriedigendes Eheleben verwandelt und fast allen Unglücklichen kann ihre Lebenslust und Freude an der Ehe wiedergegeben werden. Das Buch steht auf der Höhe der modernen Sexualwissenschaft. Trotzdem ist es so allgemeinverständlich, so kurz und klar abgefaßt, daß es auch als vollständiger Führer für Braut- und Eheleute unbestritten die erste Stelle einnimmt. Mit den medizinischen Errungenschaften, wie denjenigen von Prof. Köstlin, Prof. v. Grawrowsky, Prof. Dalmann, Prof. Waldener, Prof. W. Fraenkel, Prof. Wassermann und Prof. Weintraub, wird der Leser eingehend bekannt gemacht. Er lernt ferner die Grundzüge der Hygiene kennen, die als solche sind: 1. Beseitigung der normalen Geschlechtsabweichungen durch ärztliche leichte Eingriffe, 2. Ausheilung alter, auch manchmal unbeachteter Leiden aus der Jugendzeit, 3. ruhige Regelmäßigkeit des ehelichen Zusammenlebens und Hygiene des geschlechtlichen Verkehrs, 4. größtmögliche Reinheit und Körperpflege. — Ein großer Wert des Buches liegt auch darin, daß das Seelenleben des Weibes, diese seelische Hauptfrage des Ehelebens, eine richtige psychologische Würdigung empfängt. Wieviel Ungebuld, Unglück und Ärger könnten sich viele ersparen, würden sie den Inhalt des Dr. Zifelschen Werkes kennen. Den größten Leiden der Ehe, der Frauenkälte, der Nervenschwäche und den Sexualkrankheiten begegnete man dann wie ein gewappneter Ritter. Eine solche moderne und auf wissenschaftlicher Höhe stehende Schrift aus der Feder eines berühmten Frauenarztes verdient eine Verbreitung in Hunderttausenden von Exemplaren.“

2. Der Schriftführer eines evangelischen Arbeiter- und Volksvereins schreibt wörtlich wie folgt:

„Das Buch „Hygiene der Ehe“ hat hier einen guten Klang. Herr Dr. med. Zifel hat Tausenden aus der Seele gesprochen. Die Broschüre dürfte Führer und Wegweiser für Jedermann sein und werden. Ich kann sie bestens empfehlen.“

Das Vorwort von Frau Univ.-Prof. Klendke zur 250. neubearbeiteten Auflage lautet:

„Wohl wenige Werke der Weltliteratur errangen so großen Erfolg wie dieses klassische Lehrbüchlein, der Ehehygiene von unserem Frauenarzte Dr. med. Heinz Zifel. An sittlicher Kraft und gutem Rat ist es unerreicht. Wir Frauen gewähren ihm für seine wunderbare Offenheit heißen Dank! Mein Mann sagte als Universitätsprofessor für Frauenheilkunde oft, es fehle uns zur „rechten Gesundung der rechte Führer“. — Heute haben wir ihn in dem beliebten Verfasser gefunden, der uns das von so mancher Mitschwester nie geahnte Glück gesunder Empfindung des Eheglücks lehrt.“

Preis M. 2.— ord., M. 1,20 bar. Partie 11/10.

Zur Einführung, wenn bis 25. Dezember 18 bestellt, 50% u. Partie 7/6. Ferner ein 5-Kilo-Paket enthaltend 35 Expl. franko und emballagefr. gegen Einsendung von M. 30.—

Berlin u. Leipzig (G. Brauns), den 20. 11. 1918.

Medizinischer Verlag Schweizer & Co.,
G. m. b. H. Berlin NW. 87.

Ferner erscheint gleichzeitig in 30. Auflage:

Die Gefühlskälte der Frauen

Ärztliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben

von Frauenarzt

Dr. med. H. Zifel.

„Ausgehend von den erschreckend häufigen Ehescheidungen unserer Zeit — wohl auch manche rätselhafte Selbstmorde und gemeinsames in den Tod Gehen finden hierin ihre Lösung — beschäftigt sich unser Autor mit der pathologischen Gefühlskälte der Frauen, wohlgerichtet nicht mit der physiologischen vor der Geschlechtsreife und Ehe, sondern jener verhängnisvollen und unheilswangeren Form des sexuellen Nichtempfindens, das den Frieden, die Ruhe und Gesundheit mancher Ehe untergräbt. Denn nirgends berühren sich die Extreme enger, als in der heutigen Ehe, der wichtigsten religiös-sozialen Einrichtung. Auf der einen Seite ungezügelter Gefühlsbetonung und Leidenschaftlichkeit bis zur Raserei, auf der anderen Marmorälte und Empfindungslosigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung bis zum Ekel und zur Verachtung“

Diesem Kapitel, soweit es die Frau betrifft, ist das äußerst verdienstvolle Buch gewidmet, ein in edler Sprache und vornehmer Denkwiese aus dem praktischen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Leidens, geschrieben mit dem Herzblut eines humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus seiner eigenen Praxis belegt der Verfasser seine Ausführungen und Beobachtungen, zeigt den Einfluß der Erziehung und hereditären Belastung auf die künftigen Frauen und Gattinnen nach beiden Seiten der Gefühlskala hin und beweist mit unwiderleglicher Logik, daß gerade frühzeitige sexuelle Ausschreitungen und Laster den Grund zu der späteren Frigiditas der Frauen legen, die bis zur wahren Geschlechtsunfähigkeit geht. So zwar, daß die Frauen, Matronen gleich in jungen Jahren, durch Geschlechtskälte ihre soziologisch wichtigste Bestimmung verfehlen.“

Dr. med. Euringer, i. d. Augsburger Postzeitung.

Preis M. 1.80 ord., bar M. 1,20,
Partie 11/10.

Zur Einführung, wenn bis zum 25. 12. 1918 bestellt, 50% und Partie 7/6.

Berlin u. Leipzig (G. Brauns),
den 20. 11. 1918

Medizinischer Verlag Schweizer & Co.,
G. m. b. H. Berlin NW. 87.